

Protokoll
Vorstandssitzung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
27.02.2020 (letzte Sitzung: 24.01.2020)

Ort	Arbeiterkammer Wien Konferenzsaal
Beginn	12:02 Uhr 13:32 Uhr
TeilnehmerInnen Vorstandsmitglieder:	Anderl Präs Blauensteiner VP Gruber VP Kniezanrek VP Teiber VP Assigal Brantner (entschuldigt) Erne (entschuldigt) Ferrari Fetik Katzian (entschuldigt) Kubicek Rudolph Vondrasek (entschuldigt) Wadsack Pörtl Rasch Rösch Paiha
Beratend	Klein Dir Aschauer-Nagl BL Bröthaler BL Kubitschek DirStv Kundtner DirStv (entschuldigt) Trenner BL
Vom Büro	Kauer Lang Marcon (Betriebsrat) Golic (Betriebsrat) Wenninger (Protokoll)
Sonstige Teilnehmer	

Tagesordnung

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2020

2 Beschlüsse

- 2.1 Subventionen 2020
- 2.2 Änderungen in den Ausschüssen
- 2.3 Änderungen in den Fachausschüssen

3 Berichte

3.1 Bericht der Präsidentin – Anderl

3.2 Bericht des Direktors – Klein

- 3.2.1 Ergänzung des Personalplanes 2020
- 3.2.2 Aktueller Bericht

3.3 100 Jahre AK – 100 Jahre Gerechtigkeit: Die Kampagne

3.4 Beratung – Trenner

- 3.4.1 Beratungen AK Wien 2019
- 3.4.2 Aktueller Bericht

3.5 Bildung – Aschauer-Nagl

- 3.5.1 PISA-Studie
- 3.5.2 Bildung und Qualifizierung für Geflüchtete
- 3.5.3 Bilanz Digi-Winner 2019
- 3.5.4 Bilanz Wohnrechtsberatung 2019
- 3.5.5 Budgetvoranschlag Wien 2020
- 3.5.6 Keine Negativzinsen auf Zahlungskonten (Girokonten)
- 3.5.7 Bilanz Konsumentenberatung 2019
- 3.5.8 Arbeiterkammer Wien auf der Messe Buch Wien
- 3.5.9 Aktueller Bericht

3.6 Information – Bröthaler

- 3.6.1 AK Unternehmensradar: Krisenfeste Unternehmen
- 3.6.2 Länderübergreifender Kampagnen-Workshop der Sozialakademie der Bundesarbeitskammer Österreich (SOZAK) und der Europäischen Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt/Main, Deutschland (EADA)
- 3.6.3 Aktueller Bericht

3.7 Soziales – Kundtner

- 3.7.1 Arbeitsmarktdaten Jänner 2020
- 3.7.2 Jugendliche ohne betriebliche Ausbildungsplätze Dezember 2019
- 3.7.3 VfGH Entscheidungen zum Umbau in der Sozialversicherung und weitere Schritte
- 3.7.4 Überregionale Vermittlung im AMS Wien
- 3.7.5 Sozialquote 2018 gesunken, langfristig stabile Entwicklung
- 3.7.6 AK Wiedereinstiegsmonitoring 2019
- 3.7.7 Veranstaltungen / Studien
- 3.7.8 Aktueller Bericht

3.8 Wirtschaft – Kubitschek

- 3.8.1 Termin mit Vizekanzler Kogler am 6.2.2020; erfolgreiche Kampagne „Rechte für Menschen, Regeln für Konzerne – Stopp ISDS!“
- 3.8.2 Neue Trinkwasserrichtlinie setzt Menschenrecht auf Wasser teilweise um
- 3.8.3 Wie heizt Österreich – Studie Heizarten und Energieträger in Österreich
- 3.8.4 AK-Studie zum Thema Verkehrslärmschutz
- 3.8.5 Piketty kommt in die AK
- 3.8.6 Veranstaltung von AK Europa und ÖGB Europabüro am 3. Februar 2020 in der Ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel: Faire Mindestlöhne im Zeitalter der Plattformwirtschaft
- 3.8.7 Aktueller Bericht

4 Allfälliges

Anderl begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen, gratuliert allen Anwesenden zum 100. Geburtstag der AK und ersucht um Genehmigung der Tagesordnung.

Beschluss:

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 27.02.2020 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2020

Anderl ersucht um Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2020.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 24.01.2020 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

Nach den Protokollbeschlüssen ersucht **Anderl** den Leiter der Kommunikationsabteilung, Answer **Lang**, um Vorstellung der 100-Jahre-Kampagne (Vorzug von TOP 3.3 „100 Jahre AK – 100 Jahre Gerechtigkeit: Die Kampagne“). Die Kampagne wird allgemein sehr positiv beurteilt.

2 Beschlüsse

Klein bringt einen Subventionsantrag zur Abstimmung.

TOP 2.1 Subventionen 2020

Beschluss:

Der Vorstand beschließt, die Beschlussfassung über die folgende Subvention auf den nächsten Vorstand am 25.03.2020 zu verschieben.

Nr	Antragsteller	gefördert 2019	Antrag für 2020	Beschluss- vorschlag
1	Dachverband für Serbische Vereine in Wien	€ 4.000,00	€ 6.000,00	€ 4.000,00
Angenommen ☐		Einstimmig ☐		Mehrstimmig ☐
				Rückstellung ☒

Auszahlung erfolgt: 50 % nach Beschluss, 50 % nach Abrechnung der Projekte

Nach der Vorstellung des Subventionsantrages ersucht **Rösch** um Aufklärung, weshalb lediglich der serbische Dachverband gefördert würde, und nicht einzelne serbische Kulturvereine. Dies sei nicht einzusehen, da der Dachverband kaum eigene Aktivitäten vorzuweisen habe und die tatsächliche Arbeit daher offensichtlich in den Mitgliedsorganisationen geschehe, die ihrerseits wiederum durch den Dachverband nicht gefördert würden.

Anderl erklärt daraufhin, den Sachverhalt prüfen zu wollen und den Antrag bis zur Klärung der Situation in den Vereinen nicht zur Abstimmung bringen zu wollen. Diese Vorgehensweise findet allgemeine Zustimmung.

TOP 2.2 Änderungen in den Ausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderung in den Ausschüssen:

Ausschuss 12

Verkehr

neues kooptiertes Mitglied Eberhard Heimo AUGÉ/UG anstelle: Orsolits Herbert

➔ einstimmig angenommen

TOP 2.3 Änderungen in den Fachausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderung in den Fachausschüssen:

FA Geld, Kredit, Versicherung (GPA-djp)

Mitglied neu

TSCHABITSCHER Christian (vorm. Ersatz)

Ersatzmitglied neu

FUTTERKNECHT Gabriela

Ersatzmitglied ausgeschieden

HUMMEL Peter

TSCHABITSCHER Christian

FA FriseurInnen, KosmetikerInnen, FußpflegerInnen, MasseurInnen (vida)

Mitglied neu

WALENTA Mirjam – VorsitzStv

HUBAL Nina – SF

KUMAR Sumit (vorm. Ersatz)

Mitglied ausgeschieden

VONWALD Martina

GRÜNDORF Renate

WLACIL Elisabeth

ALIBASIC Nerma

FRANK Anna

BACHMANN Peggy

Ersatzmitglied neu

FRANK Anna (vorm. Mitglied)

HASANAGIC-CAVLUC Amela

Ersatzmitglied ausgeschieden

SKLENSKY Margit

KUMAR Sumit

MAHLKNECHT Josefine

STUBNER Manfred

FA Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik (PRO-GE)

Ersatzmitglied neu

LOLEY Natalie

➔ einstimmig angenommen

3 Berichte

3.1 Bericht der Präsidentin – Anderl

Anderl zeigt sich eingangs begeistert von der soeben durch Lang präsentierten 100-Jahre-AK-Kampagne. Die bisherigen Rückmeldungen seien äußerst positiv, hervorgehoben werde allerseits der moderne, nach vorne gerichtete Anspruch. Zum 100. Jahrestag des Gesetzesbeschlusses habe man eine große IFES-Studie mit zweitausend Befragten zum Thema „Wie gerecht ist Österreich“ im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Österreich werde durch die Befragten im Großen und Ganzen als gerecht empfunden, in mehreren Sachfragen zeigten sich allerdings deutliche Abweichungen. So werde als ungerecht besonders die Wohnsituation, der Klimawandel, die Aufteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit, die Vergabe von Posten und Jobs und schließlich die Verteilung von Einkommen und Vermögen einerseits und der Steuerlast andererseits empfunden. Als AK werde man das u. a. zum Anlass nehmen, weiter auf Erbschafts- und Millionärssteuer zu pochen. Damit werde man ein Stück weit auch der eigenen Ansage aus der laufenden Kampagne gerecht: Nicht nur in den letzten 100 Jahren, sondern auch in den nächsten 100 werde man entschieden für Gerechtigkeit eintreten.

Eine Gerechtigkeitsfrage ist für **Anderl** auch die laufende Auseinandersetzung in den Kollektivvertragsverhandlungen Sozialwirtschaft. Das Ergebnis werde branchenübergreifende Bedeutung haben, zumal die letzte Arbeitszeitverkürzung – jene auf 40 Stunden – mittlerweile 45 Jahre her sei. Der Arbeitsdruck steige rundum, es sei daher zentral, endlich über kürzere Arbeitszeiten zu sprechen. Die Wirtschaft habe für den Fall von Arbeitszeitverkürzungen stets den Weltuntergang prophezeit, bekanntlich sei dieser aber nie eingetreten und werde das auch jetzt nicht tun.

WKÖ-Präsident Mahrer und 3 Ministerinnen der Volkspartei haben zum Gipfel geladen, um Rezepte gegen den Fachkräftemangel im Tourismus zu entwickeln. So irritierend wie bezeichnend war für **Anderl** der Umstand, dass zum Gipfel seitens der Bundesregierung die Interessenvertretung der Beschäftigten von vornherein nicht eingeladen war, dabei hätte man einiges über die Arbeitsbedingungen im Tourismus und damit die Attraktivität des Berufes beizusteuern gehabt.

Abschließend berichtet **Anderl** von ihrem Antrittsbesuch bei Arbeitsministerin Aschbacher. Das Treffen sei in korrekter Atmosphäre verlaufen, sie habe die Anliegen der AK deponiert, man sei jedoch ohne konkrete Ergebnisse auseinandergegangen. In den kommenden Wochen würden Treffen mit anderen MinisterInnen folgen.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen!**

3.2 Bericht des Direktors – Klein

Klein verweist am Beginn seines Berichtes auf die im beschlossenen Personalplan enthaltene Option zum Ausbau der Kommunikationsabteilung: Der Vorstand hat damals bewilligt, dass in der Kommunikationsabteilung bis zu zwei Personen gegen Berichtslegung zusätzlich aufgenommen werden könnten. Der Vorstand werde nun darüber unterrichtet, dass eines der beiden damals prinzipiell bewilligten Vollzeitäquivalente jetzt abgerufen werde. In der einheitlich strukturierten Kommunikationsabteilung würden künftig zwei Teams existieren: Marketing und Content Center. Die Teamleitung Marketing werde Maria Schmidt übernehmen, für die Leitung des Content Centers sei es gelungen, die bisherige Standard-Redakteurin Lisa Mayr-Sinnreich zu gewinnen.

Klein berichtet weiter, das launige Opernball-Interview mit Erste-Bank-Generaldirektor Andreas Treichl und WKÖ-Präsident Harald Mahrer, in dem diese behauptet hatten, in der AK-Loge würden

reihenweise Magnum-Champagnerflaschen geköpft, habe für erhebliche Unruhe gesorgt. Die Behauptung entbehre selbstverständlich jeder faktischen Grundlage, die AK habe und hätte nie eine Loge auf dem Opernball gehabt. Weil sich das Gerücht aber von selbst richte, habe man nach interner Debatte beschlossen, dennoch nicht öffentlich in die Offensive zu gehen. Der weitere Verlauf der Debatte habe dieser Einschätzung recht gegeben.

Die Regierungsbeteiligung der Grünen habe – in einem positiven Sinne – durchaus eine Veränderung des allgemeinen Umgangs mit den Sozialpartnern bewirkt. Die von der Regierung angekündigte „Task Force Steuerreform“ knüpfe leider dennoch an die Tradition der vorhergehenden Regierungskoalition an, indem sie ausschließlich durch die Ministerien beschickt werde. Die AK habe daher mit Nachdruck verlangt, dass auch die Sozialpartner beigezogen würden.

Obwohl das VfGH-Urteil zur Sozialversicherung keinen Anlass für gute Laune geben könne, sei immerhin erfreulich, dass die Beitragsprüfung weiterhin bei der SV bzw. der ÖGK bleibe und nicht bei der Finanz. Die absehbaren Einnahmeneinbußen blieben der ÖGK somit erspart.

Abschließend stellt **Klein** im Hinblick auf die Nationalbank fest, dass man darauf drängen werde, bei der Nachbesetzung der zurzeit vakanten Positionen im Generalrat endlich auch wieder ArbeitnehmerInnenvertreterInnen zu berücksichtigen, nachdem in der vorangehenden Periode keine ArbeitnehmerInnenvertreterInnen dem Gremium angehört haben. In der Vergangenheit habe sich mehrfach die Bedeutung dieser Mitsprachemöglichkeit für die ArbeitnehmerInnen gezeigt, man werde deshalb mit Sicherheit nicht so ohne weiteres darauf verzichten.

Teiber pflichtet in der Diskussion Klein bei, dass es so wichtig wie erfreulich sei, dass die Beitragsprüfung in der Sozialversicherung durch die ÖGK erfolge. Es dürfe jedoch nicht übersehen werden, dass es bereits zu einem erheblichen Schaden gekommen sei, weil im Zuge der Umstellung einen ganzen Monat lang keine Beitragsprüfung stattgefunden habe. Die Kosten hierfür beliefen sich auf etwa 10 Mio. Euro, dieses Geld fehle den Versicherten.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.3 100 Jahre AK – 100 Jahre Gerechtigkeit: Die Kampagne

TOP 3.3 wurde vorgezogen und nach TOP 1 „Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2020“ abgehalten.

3.4 Beratung – Trenner

Trenner ergänzt zum schriftlichen Bericht: Das Serviceangebot der AK werde von den Mitgliedern sehr geschätzt, denen die AK als seriöse und verlässliche Informationsquelle gelte. Das zeige sich einmal mehr anhand der Auseinandersetzung mit dem Coronavirus. Der Artikel auf der Homepage der AK sei der erste Google-Treffer zum Thema.

Anderl unterstreicht, dass die AK hier eine wohltuende Alternative zur medialen Panikmache biete.

Kniesanrek weist auf geschäftliche Interessen hinter der Hysterie um das Virus hin, so hätten sich die Preise für Schutzmasken innerhalb weniger Tage verzwanzigfacht.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.5 Bildung – Aschauer-Nagl

Aschauer-Nagl berichtet, auch im Bereich des Konsumentenschutzes habe die Coronavirus-Panik zu einer regelrechten Flut von Anfragen geführt, in erster Linie rund um das Thema Reisesstornierungen.

Bildung

Im Hinblick auf die jüngste, siebente PISA-Studie bleibe der österreichische Leistungsschnitt stabil (Lesen unter-, Mathematik über und Naturwissenschaften durchschnittlich).

Auf erfreulich großes Publikumsinteresse sei eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Beratungszentrum für MigrantInnen und dem AMS rund um die berufliche Qualifizierung von Geflüchteten und die Anerkennung von deren im Ausland erworbenen Qualifikationen gestoßen. Die Bilanz über den Digi-Winner sei äußerst positiv, man habe knapp tausend Förderanträge erhalten, man habe 1,84 Millionen Euro vergeben, im Durchschnitt etwa 2.000 Euro pro Antrag. Besonders nachgefragt worden seien Medien- und Grafikdesign, Online-Marketing und App-Programmierung. Erfreulich sei insgesamt der hohe Anteil weiblicher Antragstellerinnen.

Kommunalpolitik

Die hohe Zahl von 20.000 Wohnrechtsberatungen verweise auf den Handlungsbedarf im Bereich Wohnkosten und Mietrecht. Man habe durch Interventionen 18.000 Euro und über den Klagsweg 245.000 Euro für Mitglieder erstritten.

Der Budgetvorschlag Wien 2020 werde nach einem neuen System, dem „Integrierten Verbundrechnungswesen“ gelegt. Die Detailanalyse konzentriere sich auf den Finanzierungsvoranschlag, weil dieser ungeachtet der Umstellungen am besten die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gewährleiste.

KonsumentInnenenschutz

Als AK wolle man durchsetzen, dass keine Negativzinsen auf Girokonten eingeführt werden dürften. Die KonsumentInnenberatung insgesamt bilanzierend führt **Aschauer-Nagl** aus, dass die persönliche Beratung zunehme, telefonische Beratungen seien hingegen rückläufig. Durch Interventionen sei es gelungen, 300.000 Euro für die KonsumentInnen zu erstreiten.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.6 Information – Bröthaler

Bröthaler berichtet die wichtigsten Ergebnisse des zweiten Unternehmensradars ein, das die 800 wichtigsten Unternehmen Österreichs analysiert. Es zahle sich kurz gefasst aus, in Aktien zu investieren (14,2 Prozent Eigenkapitalrendite), die Eigentümer eigneten sich allerdings 4/5 davon an. Allgemein sei die Senkung der Körperschaftssteuer offensichtlich der falsche Weg, um einer weiteren ökonomischen Ausdifferenzierung der Gesellschaft zu begegnen. Österreich sei hier – entgegen anderslautender Behauptungen – nach wie vor ein Niedrigsteuerland.

Bröthaler berichtet über die Vernetzung der SOZAK mit der Europäischen Akademie der Arbeit, um österreichische und deutsche BelegschaftsvertreterInnen miteinander in Kontakt zu bringen. Dies geschehe in Form eines gemeinsamen mehrtägigen Kampagnenworkshops, in dem unterschiedliche Formen des Campaignings, von der kreativen Straßenaktion bis zum Online-Campaigning und zum Organizing, vermittelt würden. Dieses „networking by doing“ fände heuer bereits zum fünften Mal statt, der Erfolg gebe dem damit verbundenen Aufwand allemal Recht.

Auf mehrfachen Wunsch sei für neue KammerrätInnen eine eigene Infoveranstaltung organisiert worden, dem würden in den kommenden Monaten zahlreiche weitere Fortbildungsangebote für diese Zielgruppe folgen.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.7 Soziales – Kundtner

Kundtner ist krankheitsbedingt entschuldigt. Anderl verweist auf den schriftlichen Bericht, allfällige Fragen seien nun bitte an Direktor Klein zu richten. Es werden keine Fragen gestellt.

➔ **Der schriftliche Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

3.8 Wirtschaft – Kubitschek

Kubitschek berichtet von der Beteiligung an der gegenwärtig laufenden, von über 200 Organisationen getragenen europäischen Kampagne gegen Sonderklagsrechte von Konzernen. Dass die Petition von 850.000 Menschen unterstützt wurde sei als ansehnlicher Erfolg zu werten, die bisher am stärksten unterstützte Petition habe „nur“ doppelt so viele Menschen mobilisieren können.

Als Folge eben dieser erfolgreichsten europäischen Bürgerinitiative, „right2water“ gebe es nunmehr neue Richtlinienansätze der EU-Kommission, die auch bereits vom EU-Parlament beschlossen worden seien. Im Rahmen dessen seien mehrere Punkte der Petition aufgegriffen worden, dies werde auch konkrete Auswirkungen auf Österreich haben, von verpflichtenden Wasserspendern im öffentlichen Raum bis hin zu detaillierten Auflagen für Trinkwasserversorger und mehr Transparenz für KonsumentInnen. Dies beweise die Sinnhaftigkeit des Instruments der europäischen Bürgerinitiative.

Die AK hat eine Studie zu Heizarten in Österreich beauftragt, in der die Heizarten mit Einkommensdaten verknüpft werden. Bisher habe es dazu im Grunde keinerlei Daten gegeben, geschweige denn eine derart detaillierte Studie. Das erhobene statistische Material sei essenziell für die Begleitung des Umstiegsprozesses auf energieeffiziente Heizsysteme nach dem Gesichtspunkt der sozialen Ausgewogenheit. Die Studie sei allgemein verfügbar und werde politischen EntscheidungsträgerInnen zugänglich gemacht.

Paiha unterstreicht die Bedeutung der Studie und hebt hervor, dass die ärmsten Teile der Bevölkerung in Untermietverhältnissen lebten, was die klimapolitisch notwendigen Maßnahmen in diesem Bereich zu einer besonderen Herausforderung machen werde.

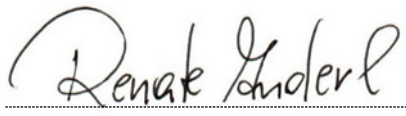
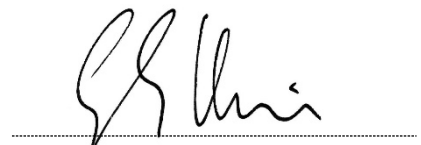
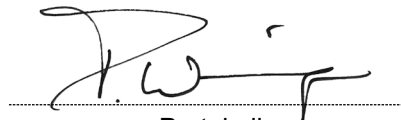
Kubitschek fährt fort und berichtet vom Engagement der AK im Bereich Lärmschutz. Eine jüngst beauftragte Studie zum Verkehrslärmschutz knüpfe an entsprechenden Passagen im Regierungsübereinkommen an und bilde den Aufhänger für verstärkte öffentlichkeitswirksame Interventionen in diesem Bereich. Ein erfolgreich abgeschlossenes Musterverfahren gebe Anlass zur Hoffnung, dass durch entsprechende Aufklärung und rechtliche Unterstützung für Betroffene weitere Erfolge möglich seien.

Kubitschek schließt mit einem Veranstaltungshinweis: Der Ökonom Piketty kommt nach Wien und präsentiert am 13. März sein Buch in der AK und wird begleitend mehrere Medienauftritte absolvieren.

➔ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

4 Allfälliges

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt **Anderl** mit Verweis auf die nächste Vorstandssitzung der AK Wien am 27. Februar 2020 die Sitzung um 13:32 Uhr mit einem herzlichen „Glück auf!“.


Die Präsidentin
Der Direktor
Protokoll